

Memorandum Nachwachsende Rohstoffe

1. Angesichts der Endlichkeit unserer Rohstoffgrundlage und der Umweltprobleme durch fossilen Ressourcenverbrauch wird die Modernisierung von Rohstoff- und Energiesystemen zu einem entscheidenden Kriterium nachhaltiger Entwicklung. Nachwachsende Rohstoffe können einen wichtigen Beitrag zu einer nachhaltigen Rohstoff- und Energieversorgung leisten. Durch ihre Nutzung werden

- begrenzt verfügbare fossile Ressourcen geschont, insbesondere angesichts weltweit steigenden Rohstoff- und Energiebedarfs,
- die natürliche Umwelt geschützt und der Ausstoß klimarelevanter Emissionen reduziert,
- die menschliche Gesundheit durch Substitution schadstoffbelasteter Materialien geschützt,
- Abfallströme durch Wiederverwendung verringert.

2. Durch die stoffliche und energetische Nutzung nachwachsender Rohstoffe werden CO₂-Emissionen eingespart. Um die von der EU im Hinblick auf das Kyoto-Protokoll eingegangenen Verpflichtungen beim Klimaschutz zu erreichen, ist der Einsatz von Produkten aus nachwachsenden Rohstoffen und Energie aus Biomasse notwendig.

3. Nachwachsende Rohstoffe sind Innovationsmotor für die Entwicklung neuer Produkte, Produktionsverfahren und Dienstleistungen. Ihre Nutzung hilft mit, die EU als Wirtschafts- und Technologiestandort zu stärken und neue Exportmärkte zu erschließen. Das hat nicht zuletzt die Internationale Konferenz "Renewables 2004" Anfang Juni in Bonn wieder eindrucksvoll gezeigt.

4. Als wichtigstem Produzenten nachwachsender Rohstoffe kommt der Landwirtschaft eine besondere Rolle bei der Modernisierung unserer Energie- und Rohstoffversorgung zu. Sie wird zum Ausgangspunkt für Innovationen. Für die Landwirtschaft eröffnen nachwachsende Rohstoffe zugleich neue Absatz- und Einkommenschancen jenseits der Nahrungsmittelerzeugung. Wertschöpfung und Beschäftigung insbesondere im ländlichen Raum werden unterstützt.

5. Nachwachsende Rohstoffe können auf vielfältige Weise energetisch verwertet werden, z.B. durch Wärme aus Holz, Strom aus Biogas auf Basis tierischer Reststoffe und Energiepflanzen, Biokraftstoffe aus Energiepflanzen. Energie aus nachwachsenden Rohstoffen/Biomasse ist die wichtigste erneuerbare Energie in der EU und besitzt die größten Wachstumspotenziale unter den erneuerbaren Energien. In 2002 wurden 60 % der aus erneuerbaren Energien bereitgestellten Endenergie der EU-15 durch Biomasse erzeugt.

Die Nutzung von Energie aus Biomasse ist unabdingbar, um wichtige Ziele der EU zu erreichen:

- eine Verdoppelung des Anteils erneuerbarer Energien von 6 % auf 12 % bis 2010 (Weißbuch der EU-Kommission Energie für die Zukunft: Erneuerbare Energieträger KOM 599/1997), wozu Energie aus Biomasse mit 75 % den mit Abstand größten Beitrag leisten soll; erst recht in der erweiterten Europäischen Union soll Biomasse eine tragende Rolle spielen;
- die Steigerung des Anteils von Strom aus erneuerbaren Energien am gesamten Stromverbrauch bis 2010 auf 22 % (Richtlinie 2001/77/EG),
- die Steigerung des Biokraftstoffverbrauchs auf 2 % des Kraftstoffverbrauchs in 2005 und 5,75 % in 2010 (Richtlinie 2003/30/EG).

6. Nachwachsende Rohstoffe sind in der Lage, die begrenzt verfügbaren fossilen Rohstoffe in der stofflichen Verwertung zu substituieren. Es besteht eine breite Palette der Verwendungsmöglichkeiten, z.B. Tenside in Wasch- und Reinigungsmitteln, Klebstoffe, Lacke, Hydrauliköle und Schmierstoffe, natürliche Duft- und Aromastoffe in Kosmetika, Biopolymere, oder naturfaserverstärkte Werkstoffe. Im Vergleich zu den für 2010 von der Experten-Arbeitsgruppe "Renewable Raw Materials" bei der EU-Kommission geschätzten Verwendungspotenzialen werden derzeit in der EU-15 z.B. bei Polymeren erst 5% und bei Lösungsmitteln erst 25% genutzt.

7. Nachwachsende Rohstoffen bieten ein erhebliches Innovationspotenzial, jetzt und für die Post-Erdöl-Ära. Um dieses zu nutzen müssen schon heute von allen gesellschaftlichen Kräften die Weichen gestellt werden. Dies gilt insbesondere für

- die Industrie, ohne deren Investitionen in neue Produkte, Verarbeitungsanlagen und Technologien die Vorteile nachwachsender Rohstoffe nicht genutzt werden können,
- die Verbraucher, die mit ihren Kaufentscheidungen für Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen Nachfragemacht im Sinne eines nachhaltigen Konsums ausüben,
- die Regierungen der Mitgliedstaaten und die EU, die den Einsatz und die Weiterentwicklung von nachwachsenden Rohstoffen durch geeignete Rahmenbedingungen unterstützen.

8. Deutschland, Frankreich, Polen und Österreich

- bitten die Europäische Kommission, in den Forschungsprogrammen der Europäischen Union die Forschungsförderung im Bereich der nachwachsenden Rohstoffe - im laufenden 6. Forschungsrahmenprogramm und im zukünftigen 7. Forschungsrahmenprogramm - zu verstärken;
- begrüßen die Absicht der Kommission, bis 2005 einen Plan zum Ausbau der Energiegewinnung aus Biomasse vorzulegen, und bittet darum, dabei auch den Aspekt von Energieträgerimporten aus Drittländern zu analysieren;
- fordern die Kommission auf, die Bedingungen für den Anbau von nachwachsenden Rohstoffen auf Stilllegungsflächen und den Anbau von Energiepflanzen zu vereinfachen;
- fordern die Kommission auf, die gesetzlichen Rahmenbedingungen derart zu gestalten, dass die Erzeugung innovativer Non-Food-Produkte unterstützt wird, wie beispielsweise Produkte aus Hanf (z.B. energetische Nutzung oder Verwendung als Baustoffe), die nicht an die Faserverarbeitung gebunden sind (VO 1782/2003/EG, Art. 52);
- begrüßen die Mitteilung KOM (2004) 366 (endg.) zum Anteil erneuerbarer Energien in der EU, die in Punkt 4.3.7 feststellt, dass die Mitgliedstaaten vorschreiben können, dass jedes Unternehmen auf dem Markt im Hoheitsgebiet des Mitgliedstaates eine bestimmte Menge Biokraftstoffe platzieren muss.

9. Deutschland, Frankreich, Polen und Österreich treten dafür ein, die Rahmenbedingungen zu verbessern, um die Gemeinschaftsziele in Bezug auf nachwachsende Rohstoffe bzw. Bioenergie zu erreichen, und dazu insbesondere

- verstärkte Anstrengungen im Bereich Forschung, Entwicklung und Demonstration zu unternehmen, um die innovativen Potenziale nachwachsender Rohstoffe in der stofflichen und energetischen Nutzung besser

auszuschöpfen,

- ordnungspolitische Hemmnisse beim Einsatz und der Verwertung nachwachsender Rohstoffe sowie hieraus resultierender Produkte abzubauen,
- die Verbraucher durch Aufklärung, Information, und Beratung auf die Bedeutung und Vorzüge nachwachsender Rohstoffe aufmerksam zu machen,
- in verstärktem Maße die Markteinführung von Produkten aus nachwachsenden Rohstoffen zu fördern.

© Bundesministerium für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft (BMVEL) 2004